

## Weitere Hinweise über Versuche zur Bildung oppositioneller Vereinigungen in der DDR

Führungskräfte der politischen Untergrundtätigkeit beabsichtigen eine DDR-weite Vereinigung "Demokratisches Forum" zu etablieren. Mit der Zusammenführung feindlich-negativer und politisch schwankender Personen soll eine Plattform gegen bestehende gesellschaftliche Verhältnisse in der DDR und die führende Rolle der Partei geschaffen werden.

Zur Vorbereitung der Bildung der genannten Vereinigung und zur Verabschiedung eines sogenannten Konsenspapiers soll am 7. 9. 1989 mit ca. 30 Personen auf dem Grundstück der HAVEMANN in Grünheide ein erstes Treffen stattfinden. Als Teilnehmer sind u. a. vorgesehen: Gerd POPPE und Bärbel BOHLEY (Berlin), Rolf-Rüdiger HENRICH (Eisenhüttenstadt), Erika DREES (Stendal), Hans-Jochen TSCHICHE (Magdeburg). Es sollen weitere "Geisteswissenschaftler" zur Teilnahme gewonnen werden.

Im Ergebnis der ersten Zusammenkunft soll nach dem 40. Jahrestag der DDR im Oktober über "Basisgruppen" in der DDR die Vereinigung "Demokratisches Forum" landesweit gleichzeitig bei den zuständigen staatlichen Organen angemeldet werden. Nach bisher vorliegenden Erkenntnissen käme der operativ bekannte HENRICH, Rolf-Rüdiger als geistiger Urheber der geplanten feindlich-negativen Aktion in Frage. Die Vorbereitungshandlungen sind eine konspirative Fortsetzung von HENRICH's in mehreren Veranstaltungen zum Ausdruck gebrachter strategischer Linie. Vielfach betonte er die Notwendigkeit und die durch das Vereinigungsgesetz der DDR gegebene legale Möglichkeit des Zusammenschlusses oppositioneller Personen und Gruppen, um die Auseinandersetzung mit dem Staat zu führen,

[https://www.ddr89.de/mfs/mfs\\_HA\\_XX\\_AKG\\_454.html](https://www.ddr89.de/mfs/mfs_HA_XX_AKG_454.html)

(Quelle: Information der HA XX/9)